

LRH-Empfehlungen größtenteils umgesetzt

Pressemitteilung von 12. Dezember 2019

Der Kärntner Landesrechnungshof (LRH) hat nachgefragt, ob seine Empfehlungen aus den Jahren 2013 bis 2017 umgesetzt wurden. Die geprüften Stellen haben 86 Prozent der Empfehlungen bereits umgesetzt, insgesamt sollen 95 Prozent umgesetzt werden. Beispielsweise hat das Land die Landesimmobiliengesellschaft in die Landesverwaltung eingegliedert und spart sich dadurch rund eine Million Euro Körperschaftsteuer pro Jahr.

Etwa ein Jahr nach einem Prüfbericht fragt der LRH nach, ob die geprüften Stellen seine Empfehlungen umsetzen. Die Ergebnisse veröffentlicht er im jährlichen Bericht zum Nachfrageverfahren. 47 Prozent der Empfehlungen werden im ersten Jahr umgesetzt, bei den meisten dauert es aber länger und die geprüften Stellen melden zurück, dass die Umsetzung geplant ist. *„Wir haben nun nachgefragt, was mit allen offenen Empfehlungen aus den Jahren 2013 bis 2017 passiert ist. Damit wollen wir uns vergewissern, dass zur Umsetzung geplante Empfehlungen auch tatsächlich umgesetzt werden“*, sagt LRH-Direktor Günter Bauer.

Der LRH hat die Empfehlungen von 37 Berichten aus den Jahren 2013 bis 2017 nachgefragt. Darunter sind unter anderem Überprüfungen der Landesbeteiligungen, der Pflichtschulen und des Stadions Klagenfurt. Insgesamt hat der LRH in diesem Zeitraum 857 Empfehlungen an 17 geprüfte Stellen ausgesprochen.

Umgesetzte Empfehlungen

86 Prozent der LRH-Empfehlungen (680 Empfehlungen) haben die geprüften Stellen bereits umgesetzt, insgesamt 95 Prozent (786 Empfehlungen) wollen sie umsetzen. Beispielsweise führte das Land auf Empfehlung des LRH eine Gehaltsobergrenze für geschäftsführende Leitungsorgane in der KABEG ein, sodass deren Gehalt das des Landeshauptmanns nicht mehr übersteigen darf. Die KABEG legt nun bei Krankenhausbauten die Gestaltung des Endausbaus fest, bevor mit den einzelnen Baustufen begonnen wird. Das hat der LRH empfohlen, um kostenintensive Umbauten zu vermeiden. Der LRH darf nun auch Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern überprüfen.

Einsparungen durch den LRH

Das Land gliederte auf Empfehlung des LRH die Landesimmobiliengesellschaft Kärnten GmbH wieder in die Landesverwaltung ein. Allein durch den Entfall der Körperschaftsteuer spart sich das Land rund eine Million Euro pro Jahr. Beim Bildungszentrum Litzlhof richtete das Land auf Empfehlung des LRH Photovoltaik- und Solaranlagen ein, was zu einem sparsamen Umgang mit Energie und niedrigen Betriebskosten führt. Bei diesem Bildungszentrum konnte der LRH mit seinen Empfehlungen auch zur Sicherheit beitragen. Auf Empfehlung des LRH wurden die Gänge verbreitert, um Fluchtsituationen zu entschärfen und mehr Platz für Pausen zu schaffen.

Offene Empfehlungen

5 Prozent der Empfehlungen des LRH (45 Empfehlungen) wollen die geprüften Stellen nicht umsetzen. Beispielsweise sieht die KABEG keine Möglichkeit, sich bei den Gehältern des mittleren und oberen Managements an der Gehaltsstruktur der Landesverwaltung zu orientieren. Laut KABEG müsse sie den Gegebenheiten des Arbeitsmarkts Rechnung tragen, um qualifiziertes Personal rekrutieren zu können. Auch die Empfehlung des LRH Sonderverträge vom Aufsichtsrat genehmigen zu lassen will die KABEG nicht aufgreifen.

Das Land setzte die Empfehlung des LRH nicht um, eine Service- und Koordinationsstelle für Förderungen einzurichten. Der LRH hat diese Stelle empfohlen, um einen Überblick über die vielen Förderungen zu schaffen, die Förderaktivitäten zentral zu koordinieren und im Sinne der Bürgerfreundlichkeit Anliegen von Förderwerbern zentral zu klären. Auch für eine konzernähnliche Verwaltung seiner Beteiligungen sieht sich das Land im Gegensatz zur Empfehlung des LRH nicht zuständig. Dadurch nutzt das Land Einsparpotential beispielsweise durch die Verwendung vorhandener IT-Infrastruktur oder eines gemeinsamen Fuhrparks nicht. Der LRH hat ein zentrales Beteiligungsmanagement auch empfohlen, damit die finanziellen Mittel zentral gesteuert werden und die einzelnen Beteiligungen besser zusammenarbeiten.

Die meisten, nämlich zehn offene Empfehlungen stammen aus dem Prüfbericht zum Gebäudemanagement des Landes. Davon sind Bedienstete und in Gebäuden mit Parteienverkehr auch weitere Personen betroffen. Beispielsweise wurden Mängel zur Barrierefreiheit sowie zum Raumklima und Brandschutz nicht behoben. Ein Schulungsraum ist für Bedienstete mit eingeschränkter Mobilität schwer zugänglich.

Konstruktive Kritik

Die hohe Umsetzungsquote bestätigt den LRH in seiner Aufgabe, konstruktiv Kritik zu üben und Empfehlungen auszusprechen, um Bereiche des Landes zu verbessern. *„Die geprüften Stellen greifen die meisten unserer Verbesserungsvorschläge auf. Das zeigt, dass wir konstruktive Empfehlungen aussprechen und die geprüften Stellen bemüht sind, sich zu verbessern“*, sagt Direktor Bauer.

Prüfaufträge weniger wirksam

Das Nachfrageverfahren zeigt auch, dass Prüfungen, die der LRH aufgrund eines Prüfauftrags durchführen muss, weniger wirksam sind als Prüfungen, die der LRH auf Eigeninitiative durchführt. *„Bei den meisten Prüfaufträgen geht es darum Themen aus der Vergangenheit aufzuarbeiten. Dabei können wir kaum Empfehlungen für die Zukunft aussprechen“*, sagt Bauer. Prüfaufträge kann der LRH vom Landtag, vom Kontrollausschuss des Landtags und von der Landesregierung bekommen.

Von 2013 bis 2015, als der LRH viele Prüfaufträge bekam, hat der LRH deutlich weniger Empfehlungen ausgesprochen (insgesamt 233, durchschnittlich 78 Empfehlungen pro Jahr). In den Jahren 2016 und 2017, als der LRH vor allem auf Eigeninitiative prüfte, sprach er 598 Empfehlungen aus, durchschnittlich 299 Empfehlungen pro Jahr. *„Wenn wir Prüft Themen selbst auswählen, suchen wir Bereiche aus, bei denen wir großes Optimierungspotential vermuten und somit etwas verbessern können. Wir wählen oft Strukturprüfungen, um Empfehlungen für die Zukunft aussprechen zu können“*, sagt Bauer.

Den Bericht „Nachfrageverfahren 2013 bis 2017“ hat der LRH den geprüften Stellen am 5. Dezember zugestellt. Seit 12. Dezember ist der Bericht auf der Website des LRH www.lrh-ktn.at veröffentlicht.

Pressekontakt

Julia Slamanig

+43 676 83 33 22 02

julia.slamanig@lrh-ktn.at